

BODENSCHUTZ IN DER BAULEITPLANUNG

Ein Leitfaden für die Umweltprüfung Arbeitsgruppe Leitfaden Bodenschutz in der Umweltprüfung

Der anhaltend hohe Flächenbedarf stellt eines der schwierigsten Umweltprobleme dar. Er umfasst nicht nur die Zersiedelung als landschaftsästhetisches und verkehrsplanerisches Problem, sondern beinhaltet auch ganz konkret die Versiegelung und damit den Verlust des Umweltmediums Boden. Die Nutzung des Bodens als Baufläche eliminiert seine Bedeutung im Naturhaushalt, die er genauso hat wie die Schutzgüter Wasser und Luft. Die Bedeutung des Bodens ist allerdings weder in der Öffentlichkeit noch in der Fachwelt der Planung oder des Umweltschutzes wirklich präsent, obwohl sein Schutz durch das seit 1998 geltende Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) gesetzlich definiert ist. In § 1 heißt es: „Bei Einwirkungen auf den Boden sollen Beeinträchtigungen seiner [in § 2 beschriebenen] natürlichen Funktionen sowie seiner Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte so weit wie möglich vermieden werden.“

Diese Festlegungen des BBodSchG sind wenig bekannt, da der Schwerpunkt des Gesetzes – und damit auch seiner gesellschaftlichen Wahrnehmung – auf Erkundung und Sanierung von Altlasten liegt. Hinzu kommt, dass Teile der oben genannten Funktionen auch von anderen Fachbehörden auf ihrer eigenen gesetzlichen Grundlage wahrgenommen werden: so die Lebensraumfunktion von den Naturschutzbehörden und die Naturhaushaltsfunktion von den Wasserbehörden, wohingegen die meist unterausgestatteten Bodenschutzbehörden, die diese Funktionen insgesamt im Fokus haben können, sich auf die Altlastenproblematik konzentrieren müssen. Mit der Novellierung des BauGB 2004 wurde die Umweltprüfung als in der Regel verpflichtend für die Bauleitplanung vorgeschrieben. Seitdem ergibt sich für die Bodenschutzbehörden die Möglichkeit, die Belange des Bodenschutzes in der Behördenbeteiligung einzubringen. Die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) hat die Büros „Schnittstelle Boden“ und „Baader Konzept“ beauftragt, einen Leitfaden für den Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB (Peter et al. 2009) zu erstellen. Dieser baut auf früheren Arbeiten auf, die die Ziele des Bundesbodenschutzgesetzes für die räumliche Planung konkretisierten (LABO, Blossy und Lehle, Planungsgruppe Ökologie und Umwelt, Feldwisch et al., Ad-hoc AG Boden). Ziel ist nicht nur, Bodenversiegelungen möglichst zu vermeiden, sondern bei unvermeidbaren Versiegelungen diese auf Böden zu lenken, die die Bodenfunktionen nur in geringerem Ausmaß als andere erfüllen.

ZIELSETZUNGEN DES LEITFADENS

Der Leitfaden geht von der Erkenntnis aus, dass die unteren Bodenschutzbehörden in der Behördenbeteiligung nur selten wissen, welche Beiträge zum Umweltbericht der Bauleitplanung von ihnen erwartet werden und welche Bodenschutzziele in der Bauleitplanung überhaupt realisiert werden können. Das gleiche gilt für Stadtplanungsämter oder für von diesen beauftragten Planungsbüros, die den bodenschutzfachlichen Teil der Umweltprüfung bis dato nur sel-

ten wirklich befriedigend bearbeitet haben, obwohl im Mustereinführungserlass der ARGEBAU mit seiner Dokumentation und Erläuterung der Novelle des BauGB das formale Vorgehen ausführlich dargestellt ist.

Der Leitfaden soll deswegen eine geeignete und praxisnahe Arbeitshilfe für Gemeinde- und Stadtverwaltungen, Planungsbüros sowie Träger öffentlicher Belange sein, aus der ersichtlich ist, in welchem Umfang und Detaillierungsgrad die Belange des Bodenschutzes bei der Erarbeitung der Umweltprüfung berücksichtigt werden müssen. Er ist eine Hilfestellung für eine bodenschutzfachlich und planerisch fundierte Umweltprüfung als Basis für den Abwägungsprozess in der Bauleitplanung. Es werden Vorschläge dargelegt, wie der Bodenschutz in den Planungsprozess eingebracht werden kann, ohne jedoch methodische Details vorzuschreiben. Damit kann bei der Bearbeitung die Methodik frei gewählt werden und die unterschiedlichen Vorgaben der Bundesländer bleiben erhalten.

Datenquelle	Aussage zum Thema Boden	Maßstab	analog	digital	Bezugsquelle
Bodenfunktionskarten	Bewertung von Bodenfunktionen Karte schutzwürdiger Boden	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bodenkarte (BK 5, BK 10)	Bodengenese Bodeneigenschaften	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bodenschätzung	Bodeneigenschaften (landwirtschaftliche Nutzfläche)	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mittelmaßstäbige Landwirtschaftliche Standortkartierung (MMK)		1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Forstliche Standortkartierung	Bodeneigenschaften (Wald und Forst)	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bodenkartierungen (z. B. im Rahmen von Wasserschutzgebietsausweisungen, Hochwasserschutzplänen, Bodendauerbeobachtungsfächen, Regenwasserversickerung)	Bodeneigenschaften	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Thematische Bodenkarten (z. B. Erosionsgefährdung, Versauerungsempfindlichkeit, WSG-Kartierung)	Bodenempfindlichkeiten Bodengefährdungen	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausweisung von Bodenschutzgebieten	Bodeneigenschaften besondere Bodengenese	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bodenbelastungskarten	stoffliche Bodenbelastung	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Altlastenkataster	stoffliche Bodenbelastung	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schwermetallkataster	stoffliche Bodenbelastung	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Biotopkartierungen	besondere Standorteigenschaften, Extremstandorte	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Moorkartierungen	besondere Standorteigenschaften, Extremstandorte	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hydrogeologische Karten (z. B. Karten zu Retentionsräumen, Überschwemmungsgebieten, Grundwasserflurabstand)	Angaben zum Bodenwasserhaushalt	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Realnutzung	Hinweise auf Bodenfruchtbarkeit, Naturnähe	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Weinbergsbodenkarten	Hinweise auf Bodenfruchtbarkeit, Standorteigenschaften	1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Abb. 1: Auszug Prüfkatalog 4: Überprüfung der Datenlage und Datenverfügbarkeit (leere Felder zum Eintragen bzw. Ankreuzen)

AUFBAU UND INHALT DES LEITFADENS

Um sowohl ein rasches Nachschlagen für eingewöhnte, als auch eine ausführlichere Anleitung für neue Nutzerinnen und Nutzer zu ermöglichen, wurde zwischen dem Leitfadentext und farblich abgegrenzten Kommentarblöcken differenziert. Prüfkataloge, Checklisten, eine Mustergliederung, Fallbeispiele, eine kommentierte Literaturliste und ein Glossar machen den Leitfaden zu einer handlungsorientier-

ten Arbeitshilfe. Vor dem fachlichen Teil werden kurz die wesentlichen rechtlichen Grundlagen des BauGB dargestellt. Dabei geht es um die bodenschutzbezogenen Ziele des BauGB (z. B. Bodenschutzklausel), um das Aufstellen von Bauleitplänen und um die darauf bezogene Umweltprüfung. Die Ausführlichkeit ist so gedacht, dass die nach § 4 BauGB am Planungsprozess beteiligten Bodenschutzbehörden ihre Rolle im Planungsprozess verantwortungsbewusst wahrnehmen können. In einem erläuternden Kommentar wird auch auf das beschleunigte und das vereinfachte Verfahren nach § 13a bzw. § 13 eingegangen. Der Hauptteil des Leitfadens widmet sich konkret der Berücksichtigung des Bodens in der Umweltprüfung. Der Aufbau richtet sich nach der Gliederung des Umweltberichts (Anlage 1 des BauGB):

Kap.	Prüffragen	Kontrolle
1.1	Sind Ort und Umfang des Vorhabens und die damit verbundene Bodenanspruchnahme ausreichend dargestellt?	<input type="checkbox"/>
1.2	Sind die gesetzlichen Ziele des Bodenschutzes dargestellt (vgl. Kap. 3.3)?	<input type="checkbox"/>
	Sind die bodenbezogenen Ziele der übergeordneten Raumplanungen dargestellt?	<input type="checkbox"/>
	Sind die bodenbezogenen Ziele der Landschaftsplanung (Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan) dargestellt?	<input type="checkbox"/>
	Wird beschrieben, wie diese Ziele bei der Planung berücksichtigt wurden?	<input type="checkbox"/>
2.1	Erfolgt eine ausreichende Bestandsdarstellung des Bodens (vgl. Kap. 3.2)?	<input type="checkbox"/>
	Wird bei der Bestandsbeschreibung die Bodenfunktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>
	Wird bei der Bestandsbeschreibung die Lebensraumfunktion des Bodens berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>
	Werden bei der Bestandsbeschreibung die Bodenteilfunktionen im Wasserhaushalt und im Nährstoffhaushalt berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>
	Wird bei der Bestandsbeschreibung die Bodenfunktion als Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>
2.2	Werden die Wirkfaktoren des Vorhabens beschrieben, die die Bodenfunktionen beeinträchtigen (vgl. Kap. 3.1)?	<input type="checkbox"/>
	Werden die Auswirkungen auf die genannten Bodenfunktionen ermittelt und bewertet (vgl. Kap. 3.4)?	<input type="checkbox"/>
3.	Wird die Bodenentwicklung bei Nichtdurchführung der Planung aufgezeigt?	<input type="checkbox"/>
4.1	Werden die Beeinträchtigungen des Bodens auf das unerlässliche Ausmaß reduziert (vgl. Kap. 3.6)?	<input type="checkbox"/>
	Wird die Beanspruchung von Böden mit einem hohen Funktionserfüllungsgrad vermieden?	<input type="checkbox"/>
	Ist das Baugebiet an den Geländeverlauf angepasst?	<input type="checkbox"/>
	Ist die Bodenversiegelung auf das notwendige Maß begrenzt?	<input type="checkbox"/>
	Werden Vorgaben zur Verwendung versickerungsfähiger Beläge gemacht?	<input type="checkbox"/>
	Gibt es Vorgaben für Dachbegrünungen?	<input type="checkbox"/>
	Werden die Möglichkeiten für flächensparendes Bauen in ausreichendem Maße umgesetzt?	<input type="checkbox"/>
	Werden Maßnahmen zur Minimierung baubedingter Bodenbeeinträchtigungen dargestellt?	<input type="checkbox"/>
4.2	Wird die Wirksamkeit der Ausgleichsmaßnahmen für den Boden dargestellt (vgl. Kap. 3.7)?	<input type="checkbox"/>
	Wird ein ausreichender Ausgleich für die beeinträchtigten Bodenfunktionen geschaffen?	<input type="checkbox"/>
	Werden im Bedarfsfall spezielle, bodenbezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt?	<input type="checkbox"/>

Abb. 2: Auszug Prüfkatalog 6: Prüffragen zu notwendigen Angaben (leere Felder zum Eintragen bzw. Ankreuzen)

Wesentlich für die konkrete Anwendung des Leitfadens in der Praxis ist die Gegenüberstellung der Arbeitsabläufe bei der Erstellung von Bauleitplänen und den Arbeitsphasen bei der Umweltprüfung. Für die drei für die Umweltbehörden wesentlichen Phasen Scoping, Umweltbericht und Monitoring sind für die Nutzerinnen und Nutzer Prüfkataloge zusammengestellt, die einen raschen Überblick über notwendige Unterlagen und Prüfungen ermöglichen und Verweise zum Textteil enthalten. Drei Fallbeispiele zeigen dem Anwender auf, wie das Schutzgut Boden behandelt werden kann: je eines zu einer FNP-Änderung, einem B-Plan im Außenbereich und einem vorhabenbezogenen B-Plan. Dabei werden unterschiedliche Verfahren der Bodenfunktionsbewertung hinzugezogen und erläutert.

BISHERIGE UMSETZUNG

Der Leitfaden wurde im Auftrag der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) erarbeitet, vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungswesen der Bauministerkonferenz unterstützt und von der Umweltministerkonferenz den Ländern zur Anwendung empfohlen. Er wurde zu Fortbildungszwecken bereits in einer Reihe von Bundesländern eingesetzt und bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert. Einschlägig war ein positives Echo der Zielgruppen – dies lässt erwarten, dass die bisher nur geringe Beteiligung der Bodenschutzbehörden an der Erstellung der Umweltberichte im Rahmen von Bauleitplanverfahren intensiver wird und dass auch die Planungsträger das Schutzgut Boden umfassender berücksichtigen werden.

Arbeitsgruppe Leitfaden Bodenschutz in der Umweltprüfung:

Andreas Faensen-Thiebes, 1951, Dr. rer. nat. habil., Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin, Vorsorgender Bodenschutz
 Günther Kunzmann, 1954, Dr. agr., geschäftsführender Gesellschafter der Baader Konzept GmbH
 Ricarda Miller, 1975, Dipl.-Ing. agr., Ingenieurbüro Schnittstelle Boden
 Matthias Peter, 1960, Dr. agr., Leiter des Ingenieurbüros Schnittstelle Boden
 Jürgen Schittenhelm, 1960, Dr. rer. nat., Baader Konzept GmbH

LITERATUR

- Ad-hoc AG Boden (2007):** Methodenkatalog zur Bewertung natürlicher Bodenfunktionen, der Archivfunktion des Bodens. Zusammenfassung und Strukturierung von relevanten Methoden und Verfahren zur Klassifikation und Bewertung von Bodenfunktionen für Planungs- und Zulassungsverfahren mit dem Ziel der Vergleichbarkeit. Hannover. (www.bgr.bund.de/nn_334066/DE/Themen/Boden/Zusammenarbeit/Adhocag/adhocag__node.html)
- Blossey, S.; Lehle, M. (1998):** Eckpunkte zur Bewertung von natürlichen Bodenfunktionen in Planungs- und Zulassungsverfahren. Sachstand und Empfehlung der LABO, in: Bodenschutz 3 (4), S. 131–137.
- Feldwisch, N.; Balla, S.; Friedrich, C. (2006):** LABO-Projekt 3.05. Orientierungsrahmen zur zusammenfassenden Bewertung von Bodenfunktionen. http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C31138669_L20.pdf
- LABO (1994):** Empfehlungen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz zu planerischen Umsetzung von Bodenschutzzielen, in: Rosenkranz, D. et al. (1988-): Bodenschutz. Ergänzbare Handbuch der Maßnahmen und Empfehlungen für Schutz, Pflege und Sanierung von Böden, Landschaft und Grundwasser. Bd. 3, Ziffer 9005
- LABO (1998):** Eckpunkte zur Bewertung von natürlichen Bodenfunktionen in Planungs- und Zulassungsverfahren. Sachstand und Empfehlungen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO), in: Rosenkranz, D. et al. (1988-): Bodenschutz. Ergänzbare Handbuch der Maßnahmen und Empfehlungen für Schutz, Pflege und Sanierung von Böden, Landschaft und Grundwasser. Bd. 3, Ziffer 9010
- Peter, M.; Miller, R.; Kunzmann, G.; Schittenhelm, J. (2009):** Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB. Leitfaden für die Praxis der Bodenschutzbehörden in der Bauleitplanung. www.labo-deutschland.de/pdf/umwelt-pruefung.pdf
- Planungsgruppe Ökologie und Umwelt (2003):** Zusammenfassung und Strukturierung relevanter Methoden und Verfahren zur Klassifikation und Bewertung von Bodenfunktionen für Planungs- und Zulassungsverfahren mit dem Ziel der Vergleichbarkeit. Autoren: Lambrecht, H., Rohr, A., Kruse, K. & J. Angersbach. Im Auftrag der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO). Hannover